

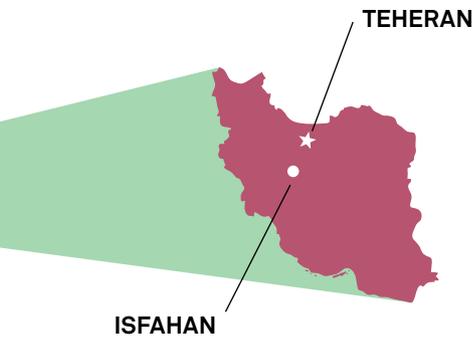


Erfüllt von Zuversicht und Glück

Von CAROLINE DOKA (Text und Foto)

Grosseltern Roya und Hamid mit ihrem Enkelsohn Kian in Isfahan, Iran.

Grossmutter Roya und Grossvater Hamid haben ihre Kinder nach italienischem Vorbild erzogen. Ihr Enkel Kian ist in Kanada geboren, damit er eine zweite Staatsbürgerschaft hat.



Ein emsiges Treiben im modernen Wohnhaus im grünen Herzen von Isfahan. Es ist Freitag, der freie Tag in Iran. Verwandte und Freunde trudeln ein zum gemeinsamen Mittagessen. Man liebt und pflegt den Familiensinn. Die Frauen bereiten persische Köstlichkeiten für die grosse Tafel zu, an der bald ausgiebig und fröhlich gespeist werden wird, die Männer diskutieren. Roya, die Schwägerin der Gastgeber, interessiert beides gerade wenig. Sie hat nur Augen für Kian, ihren acht Monate alten ersten Enkel. Seit ihre Tochter Elmira vor wenigen Minuten mit dem Kleinen zur Tür hereingekommen ist, trägt die Grossmutter ihn auf dem Arm und strahlt vor Glück. Tochter Elmira und Schwiegersohn Aydin leben mit ihrem Söhnchen in Teheran, 400 km nördlich von Isfahan. «Das Getrenntsein von Kian ist schwer für mich», sagt Roya. Alle zwei Wochen fährt die 60-Jährige für ein paar Tage zur jungen Familie in die Hauptstadt und kümmert sich um den Enkel. Tagsüber, aber auch am Abend, damit die Tochter ausgehen kann, und nachts, wenn er nicht schläft. Auch Roya hat als Kind die Liebe einer Grossmutter erfahren. Damals, zu Schahs Zeiten, lebten mehrere Generationen unter einem Dach. Ihre Maman, wie die Grossmutter im Iran genannt wird, war eine gebildete Frau und ihr Vorbild. «Wir waren uns sehr nah.»

Roya wünscht sich für Kian, dass er fröhlich und behütet in einem friedlichen Umfeld aufwachsen kann. Darauf achteten ihr Mann Hamid (70) und sie auch bei ihrer Tochter und ihrem Sohn. In der Erziehung waren ihnen Werte wie Benehmen, Höflichkeit und eine gute Schulbildung

wichtig. Ein paar Jahre lebte die Familie in Italien. «Die Italiener sind sehr kinderlieb und fördern das Selbstvertrauen ihrer Kinder. Wir waren davon angetan und haben es für die Erziehung unserer Kinder übernommen», sagen Roya und Hamid. Kian ist noch kein Jahr alt, aber kann Roya schon etwas über seine Persönlichkeit sagen? «Oh ja! Er ist sehr lieb und sehr smart. Ich bin sicher, das wird sich nie ändern.»

ZUM GEBÄREN NACH KANADA

Aus der Küche duftet es verführerisch. Wegen des Tellergeklappers und Stimmengewirrs haben sich Roya und Hamid mit Kian in den schattigen Hof zurückgezogen. Die Grossmutter albert mit dem Kleinen herum, der keck an ihren Haaren zieht. Wie viele Iranerinnen trägt sie im Privatbereich kein Kopftuch. Geduldig löst sie das Babyfäustlein von der Strähne. Fast überflüssig zu fragen, was der Enkel ihr bedeutet. «Liebe», sagt sie. «Reine Liebe. Worte können es nicht beschreiben. Es kommt von tief innen. Mein Herz läuft über vor Liebe.»

Kein Wunder eigentlich, denn Roya und Hamid haben sich bewusst auf das Ereignis Enkelkind eingelassen, von Anfang an. Kian sollte in Kanada zur Welt kommen, um neben der iranischen auch die kanadische Staatsbürgerschaft zu besitzen. So flogen Mutter und Tochter Wochen vor dem Termin nach Kanada. Der werdende Vater folgte etwas später, und kurz vor der Geburt reiste auch der künftige Grossvater an. Während der Entbindung warteten Roya und Hamid vor dem Gebärsaal. Und so hielten die Grosseltern ihren Enkel Minuten nach



IRAN

Einwohner: 79 926 270

Hauptstadt: Teheran

Fläche: 1 648 195 km²

Währung: Rial

Sprachen: Persisch

Religion: 98 Prozent der Bevölkerung sind muslimisch.

Ethnien: Die grössten ethnischen Gruppen nach den Persern sind Aserbaidschaner, Kurden und Luren. Die Völker des Iran verfügen über lange Traditionen in Kunsthandwerk, Architektur, Musik, Kalligraphie und Poesie.

Exportprodukte: Iran besitzt das grössten Erdgasvorkommen und die viertgrössten Erdölvorräte der Welt. Zudem produziert das Land weltweit am meisten Kaviar, Pistazien und Safran.

Tourismus: Um die Wirtschaft anzukurbeln, setzt Iran vermehrt auf Tourismus. Als besondere touristische Anziehungspunkte gelten Strände am Kaspischen Meer und am persischen Golf, sowie die Städte Teheran und Isfahan mit ihren alten Bauten, Museen und Bazaren. Im Land befinden sich zahlreiche Stätten des UNESCO-Welterbes. **~KD**

seinem ersten Atemzug im Arm. Roya: «Es war das schönste und süsseste Gefühl, das ich je hatte.»

WARTEN VOR DEM GEBÄRSAAL

Hat sich Roya verändert, seit sie Grossmutter ist? Sie überlegt. Ruhiger und gelassener sei sie geworden, erfüllt von Zuversicht und Glück. «Ich spüre eine wunderbare Energie und, obwohl das Leben vorher nicht sinnlos war, einen tiefen Sinn. Mein Enkelkind ist Gottes schönstes Geschenk», sagt sie und küsst Kian liebevoll auf die Wange. «Ich wünsche allen Menschen, dieses Glück erleben zu dürfen.»